

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. d. Post N. 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
N. 1.40 einschl. 20 J. Anzeigergeld; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste.
p. Vertriebskdr. behält kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 90

Altensteig, Samstag, den 18. April 1936

58. Jahrgang

Belegung der Meerengenzone durch türkische Truppen?

Paris, 17. April. Havas meldet mit allem Vorbehalt aus Istanbul:

Nach Nachrichten, die aus Ankara in Istanbul eingetroffen sind, hat der Ministerrat am 15. 4. unter dem Vorsitz des Atatürk und in Gegenwart des Generalstabschefs Marschall Fevzi Pascha beschlossen, die entmilitarisierte Meerengenzone militärisch besetzen zu lassen.

Diese Nachrichten fügen hinzu, daß gestern abend (16. 4.) die türkische Armee bereits in die entmilitarisierte Zone eingezogen sei.

Eine Bestätigung dieser Meldung vermochte der Vertreter des DNB. in Istanbul am Freitagabend nicht mehr zu erhalten.

Keine Belegung der Meerengenzone durch türkische Truppen

Ankara, 18. April. Zu der Havasmeldung aus Istanbul, wonach die türkische Armee am 16. April abends in die entmilitarisierte Meerengenzone eingezogen sei, erklärt die anatolische Telegraphenagentur: Nach unseren Erfundungen entbehrt diese Meldung jeder Begründung.

Ein weiteres Dementi zur Meldung über eine Belegung der Meerengenzone

Ankara, 18. April. Die Anatolische Tel.-Ag. ist dahin unterrichtet worden, daß die von ausländischen Agenturen verbreiteten Meldungen über eine außerordentliche Sitzung des türkischen Ministerrats unter dem Vorsitz von Atatürk zur Besprechung der Wiederbesetzung der entmilitarisierten Meerengenzone und über das Einrücken türkischer Truppen in diese Zone jeder Begründung entbehren.

Englands Antwort auf die türkische Meerengen-Note

London, 17. April. Die britische Regierung hat die Forderung der Türkei nach einer Revision der Sanjanner Vertragsbestimmungen über die Entmilitarisierung der Dardanellen beantwortet. Nach Mitteilungen der Morgenpresse ist die Antwort, die dem türkischen Botschafter in London überreicht wurde gütig ausgefallen.

Frankreichs außerordentliche Maßnahmen

zur Verstärkung der Landesverteidigung

Paris, 17. April. Das französische Kriegsministerium teilt im Zusammenhang mit den von ihm getroffenen außerordentlichen Maßnahmen zur Verstärkung der Landesverteidigung folgendes mit:

„Angesichts der außergewöhnlichen Lage, die durch die Ereignisse der ersten Märztagung geschaffen worden ist, eine Lage, die bis Anfang April keine Veränderung erfahren hat, hält es die Regierung für unabweislich, keinerlei Herabsetzungen der effektiven Stärke des Heeres vorzunehmen, so gering sie auch sein mögen. Da andererseits während der Wahlperiode keine Reservisten einberufen werden konnten, hat die Regierung den Beschluß fassen müssen, vorläufig diejenigen Soldaten unter den Fahnen zu belassen, deren aktive Verpflichtungen am 15. April abgelaufen sind. Als teilweise Vergütung werden diese Soldaten von einer Reservistenübung befreit. Außerdem sind entgegenkommende Maßnahmen gegenüber denjenigen getroffen worden, die bei früheren Musterungen zurückgestellt worden waren und die demnächst irgend eine Prüfung abzulegen haben. Da die Einberufung der Reservisten sofort nach den Wahlen wieder aufgenommen werden kann, prüft der Kriegsminister die Verteilung dieser Einberufungen, damit zu jeder Zeit der notwendige Effektivebestand vorhanden ist. Infolgedessen hat er für den Monat Mai die Freilassung der augenblicklich unter den Fahnen belassenen Soldaten ins Auge gefaßt, soweit die Lage und der Effektivebestand des Heeres dies erlauben. Die bei früheren Musterungen zunächst zurückgestellten Soldaten und darunter die älteren Jahrgänge werden als erste entlassen.“

Der Stabschef des Führers auf der Ordensburg Crössinsee

Burg Crössinsee, 17. April. Der dritte Tag der großen Schulungsstunde der Kreisleiter der NSDAP. auf der neuen Ordensburg Crössinsee wurde, wie NSK. meldet, eingeleitet durch einen Vortrag des Stabschefs des Führers, Hg. L u h e.

Stabschef L u h e umriß in großen Zügen die Aufgaben der SA., die er in den großen Rahmen des Gesamtzieles der nationalsozialistischen Bewegung hineinsetzte. Die

Das Scheitern der Schlichtungsbemühungen

Zeitstellungen des Dreizehner-Ausschusses

Genf, 17. April. Der Dreizehner-Ausschuss des Völkerbundesrates hat beschlossen, das Scheitern der Schlichtungsbemühungen im italienisch-äthiopischen Konflikt festzustellen, und die weitere Behandlung der Frage dem Völkerbundsrat zu übertragen.

Der Rat wird am Montag zusammentreten. Der Dreizehner-Ausschuss versammelt sich nochmals am Samstag, um über den Bericht, den Madariaga dem Rat erstatten wird, Beschluß zu fassen. Madariaga wird in diesem Bericht feststellen, daß sich aus den italienischen Bedingungen für die Aufnahme von Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen und aus der entschiedenen Ablehnung dieser Bedingungen durch Äthiopien die Unvereinbarkeit der beiden Standpunkte ergebe, und daß unter diesen Umständen dem Dreizehner-Ausschuss nur übrig bleibe, den ihm erteilten Schlichtungsauftrag dem Rat zurückzugeben.

Der Eindruck des Scheiterns der Schlichtungsverhandlungen in England

London, 17. April. Obwohl die Nachricht, daß der Schlichtungsverlauf des Genfer Dreizehner-Ausschusses gescheitert ist, nicht völlig unerwartet kommt, ist ihre nachhaltige Wirkung auf die englische Öffentlichkeit unerkennbar.

In einem Reutersbericht aus Genf wird die Atmosphäre als ziemlich gespannt bezeichnet. Bei der Wiedergabe von Meinungsäußerungen herrsche Zurückhaltung, doch habe man allgemein das Empfinden, als ob man sich auf dünnem Eise befinde. Der Sitzung des Dreizehner-Ausschusses am Samstag wird nur noch formelle Bedeutung beigemessen. Es wird erwartet, daß wahrscheinlich erst in einer am Montag stattfindenden Sitzung des Völkerbundsrates wichtige Beschlüsse getroffen werden.

Ueber die Haltung, die der englische Vertreter im Sanktions-Ausschuss einnehmen wird, nachdem die Schlichtungsbemühungen fehlschlagen sind, liegen auch am Freitag in London keine zuverlässigen Anhaltspunkte vor. In der Presse geht inzwischen der Kampf der Meinungen über das Für und Wider der Sanktionspolitik weiter.

Im liberalen „Star“ fordert der bekannte Publizist Gardiner ein unverzügliches und unbarmherziges Ansicheln der Sanktionsstrafe, weil die Verwendung von Giftgasen in Äthiopien einen Präzedenzfall zu schaffen drohe, der eines Tages für die gesamte Zivilisation eine unermessliche Gefahr heraufbeschwören könne.

Im „Evening Standard“ hingegen greift Winston Churchill die Regierung Baldwin gerade wegen ihrer Sanktionspolitik an und erklärt, die Regierung dürfe den Abschluß eines Friedens nicht länger hinausögern, selbst, wenn die Bedingungen die Gefühle der britischen Öffentlichkeit noch so sehr verletzen. Unter Umständen müsse der Regus zum Frieden gezwungen werden.

Ministerrat in Addis-Abeba

Addis-Abeba, 17. April. Am Freitag tagte in Addis-Abeba ein Ministerrat, über dessen Beschlüsse jedoch noch nichts verlautet.

Die Lage an der Nordfront wird immer undurchsichtiger. Es scheint, als zögen sich die äthiopischen Armeen in die westlichen Gebiete Äthiopiens zurück, wahrscheinlich in der Hoffnung, dort bessere Verteidigungsmöglichkeiten zu finden.

Daß die Italiener an der Südfront tatsächlich eine Offensive begonnen haben, bestätigen mehrere Meldungen, die von schweren Zusammenstößen zwischen Vortruppen der Italiener

und den unter der Führung des Generals Kassa stehenden Äthiopiern sprechen.

Weshalb Frankreich den Frieden in Afrika wünscht

Paris, 17. April. Die Pariser Presse gibt sich große Mühe, die in Genf aufgetauchte Möglichkeit hervorzuheben, in kurzer Zeit vielleicht ein Ende des italienisch-äthiopischen Krieges herbeizuführen. Man strengt sich dabei aber nicht an zu verhehlen, daß die Genugtuung über eine solche Entwicklung weniger der in diesem Falle sehr umstrittenen Rettung der Völkerbundsgrundsätze gilt, als der Aussicht, die Rheinfrage wieder in den Vordergrund ziehen zu können. Diesen Standpunkt bringt am klarsten der dem französischen Außenministerium nahestehende „Petit Parisien“ zum Ausdruck, der in seinem Bericht aus Genf erklärt, man muß in Afrika selbst zum Frieden kommen, dann wird Italien seine europäischen Pflichten wieder übernehmen können. Falls die Bemühungen des Dreizehner-Ausschusses scheitern und der Achtehner-Ausschuss am Montag seine Arbeit aufnehmen sollte, würden die Dinge sofort ihren Lauf nehmen. Die Stellung Frankreichs würde dann sehr heikel sein, da die englische Regierung nichts unterlassen werde, um die Verantwortung für eine Fortsetzung des äthiopischen Krieges Frankreich zuzuschreiben, wenn Frankreich sich erneut gegen die gegenwärtigen Sühnemahnahmen weigern sollte. Jedermann wisse, ob zugegeben oder nicht, daß die Sühnemahnahmen den Friedensschluß nicht beschleunigen, sondern im Gegenteil die Gefahr, den Konflikt zu verallgemeinern, heraufbeschwören.

Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Cenove“ schreibt aus Genf, man müsse feststellen, daß die Nationen anstehend geneigt seien, sich zum erstenmal vor der vollendeten Tatsache zu beugen. Das Interesse der Delegierten, mit Ausnahme der Engländer, sei bereits wo anders als bei Äthiopien. Es sei an der Rhein zurückgekehrt. Auf französischer Seite möchte man vor allem die Einstellung der Feindseligkeiten in Afrika.

Frankreich werde am Montag im Achtehner-Ausschuss seine Absichten darlegen, die in der Pariser Ministerbesprechung zwischen Sarraut und Paul Boncour festgelegt worden seien. Darüber wisse man bereits, daß Frankreich die Notwendigkeit einer Wahl zwischen Italien und England vermeiden wolle und deshalb entschlossen sei, sich an neuen Sühnemahnahmen nicht zu beteiligen, da diese die Wirtschaftskrise in Europa nur verschärfen würden. Sollte England jedoch auf Grund des Artikels 16 des Völkerbundsstatutes die Durchführung scharfer Sühnemahnahmen fordern, werde Frankreich sich dem nicht sofort widersetzen, es werde vielmehr zunächst die endgültigen Entscheidungen Englands über die Verantwortung kennenzulernen wünschen, die England in Mittel- und Osteuropa übernehmen wolle, vor allem für die Tschechoslowakei, Desterreich und Rumänien.

Pertinax erklärt im „Echo de Paris“, zwischen den Völkerbundsaktionen, selbst wenn man sie noch so dehnbar auslege, und den Forderungen Italiens bleibe ein völliger Gegensatz. Die französischen Vertreter könnten in der nächsten Sitzung in Genf nur an ihrem Standpunkt festhalten, der von der „deutschen Gefahr“ (1) und von den „Erfordernissen der europäischen Aktion am Rhein“ bestimmt werde. Sie würden nicht müde werden, zu erklären, daß die Vertagung des Völkerbundsstatutes durch Italien angesichts der deutschen Gefahr eine Frage zweiter Ordnung sei.

Immer gelte es, sich bewußt zu sein, daß stets nicht die Machtmittel, nicht die technischen Mittel in dem großen politischen Kampf entschieden haben, sondern das Herz des deutschen Volkes. Die nationalsozialistische Bewegung ist nicht durch Kanonen und Pistolen oder technische Mittel zur Macht gekommen, sondern durch den Glauben an die nationalsozialistische Weltanschauung, durch die tiefe Resonanz im Volk. Aufgabe jedes Unterführers sei es, nicht nur Glaubensträger, sondern Glaubenshüter zu sein, bis in die letzte Seele hinein, die ihm übergeben ist. Die deutschen Menschen wollen das lebendige Fundament sein, auf dem der Führer steht und auf dem der Führer sein großes Werk bauen kann.

Satbschef L u h e entwarf dann in Einzelheiten die große Aufgabe, die gerade die SA., als das schlagfertige Instrument des Führers, in der Kampfszeit hatte und die sich auch heute durch niemand in der unerschütterlichen Treue zum Führer übertreffen lasse.



Streuschwur der Staatsjugend

In den großen Umschmelzungsprozess, in dem sich das deutsche Volk seit drei Jahren befindet, ist nun auch die Jugend miteinbezogen worden. Aus der Reichsjugend der Partei, die im Jungvolk und in der Hitlerjugend sowie im BdM die drei tragenden Säulen ihrer Organisation erblickte, soll nunmehr die Staatsjugend geformt werden.

Die große Werksaktion zur Erfassung aller Jungen und Mädels zur Eingliederung in das Jungvolk und die Hitlerjugend hat auch die Lehren mobilisiert, die diesen drei Organisationsstufen noch ferngestanden haben. Einzelne Orte haben Erfolgsgipfel bis zu 100 v. H. gemeindet und selbst in jenen Städten, in denen die Arbeiterbevölkerung die überwiegende Mehrheit der Einwohner ausmacht, zeigt sich der Durchbruch der Eltern zu Adolf Hitler auch in ihren Kindern, denn auch dort wurden 90 und mehr Prozent erreicht. Mit Zug und Recht kann die Reichsjugendführung darauf verweisen, daß sie heute die gesamte deutsche Jugend unter ihren Fahnen und Wimpeln versammelt sieht. Die geistige Aufbauarbeit des neuen Staates legt nach Eroberung der Rellen nunmehr bewußt an der Stelle an, die die Keimzelle des künftigen Staatsgedankens darstellt, bei der deutschen Jugend.

Bei der Empfänglichkeit der jugendlichen Herzen für Feiern, zu deren würdiger Gestaltung sie selber beizutragen haben, wird in diesem Jahr die Verpflichtung durch besondere Formeln für HS und Jungvolk vorgenommen werden. Die Jugend der Kurmark darf sich dabei noch eines besonderen Vorzuges erfreuen. 1020 Gefolgshafte- und Fähnleinmägen werden am 18. April in Weisdam geweiht werden. Der Weidestunde schließt sich ein Vorbeimarsch aller Abordnungen an der Gruft Friedrichs des Großen an. Am Tage danach, am Sonntag, den 19. April, am Vorabend des Geburtstags des Führers, erfolgt dann die feierliche Verpflichtung der Hitlerjugend und des Jungvolks. Die vierzehnjährigen Jungvolkungen und Jungmädels, die nunmehr in die Hitlerjugend und den BdM übergehen, legen in dieser feierlichen Stunde den Treueid auf Adolf Hitler ab. Mit Recht, denn er ist nicht ein Führer der Großen und Erwachsenen allein, sondern aller Deutschen. Mit 14 Jahren hat man Einsicht und Verständnis genug, um sich der Bedeutung eines solchen Treueides auf Führer, Volk und Vaterland und Fahne bewußt zu sein.

Alle die, die nun zum ersten Mal in dieser feierlichen Form verpflichtet werden, werden sich, des sind wir überzeugt, auch noch in späterer Zeit des eindrucksvollen Tages mit Freuden erinnern. Den Jungen, die nun als Pimpfe in den Ideenkreis des Nationalsozialismus eingeführt werden, kann selbstverständlich kein Eid auferlegt werden. Aber die Schwertworte, die ihnen die Jungvolkführer vorsprechen werden, enthalten Begriffe, die ihrem jugendlichen Denken eingehen und die ernst genug sind, um sie zum Nachdenken zu bewegen. Auch der Kleinste und Jüngste hat Pflichten zu erfüllen, Pflichten gegen die engste Gemeinschaft, der er nunmehr angehört und Liebe und Treue zum Führer und zur Fahne zu bezeugen. Deutsche Jugend im Werden des neuen Staates — wela eine herrliche verheißungsvolle Aufgabe für alle!

Der tote Volkshafter in der Heimat

Dresden, 17. April. Der Sarg mit der sterblichen Hülle des deutschen Volkshaftern in London, Leopold von Hoelsch, traf am Freitag um 12.55 Uhr in einem Sonderwagen auf dem Neuhäbener Bahnhof in Dresden ein. Der mit einer Faltenkreuzfahne überdeckte Sarg wurde zunächst in feierlichem Geleit nach dem ehemaligen Fürstentum im Neuhäbener Bahnhof getragen und in dem mit Schwarz und dunklem Grün ausgeschmückten Raum auf einen Katafalk niedergelegt. Von acht silbernen Leuchtern fiel das Licht der Kerzen auf eine Hülle von Kränzen und Blumengebilden. Auf dem Sarg wurde der schlichte Porträt des Führers niedergelegt. Vor dem Katafalk hielten Ehrenposten des Bahnschutzes bis Samstag morgen die Wache. Die Häuser in der Umgebung des Bahnhofs hatten die Fahnen auf Halbmaße gesetzt.

Besetzungsfeierlichkeiten für Volkshafter von Hoelsch

Berlin, 17. April. Am Samstag wird der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, als Vertreter des Führers und Reichsaußenministers sowie der Reichsregierung nach Dresden fahren, um an den Besetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Volkshafter von Hoelsch teilzunehmen. Der englische Volkshafter Sir Eric Phipps als Vertreter des Königs von England und der französische Volkshafter Francois Poncet werden dem deutschen Volkshafter das letzte Geleit geben. Die Feierlichkeiten finden um 12 Uhr in der Trinitatis-Kirche zu Dresden statt. Die Beisetzung erfolgt in der Familiengruft auf dem Trinitatis-Friedhof.

Ausschreitung kroatischer Bauern

gegen Mitglieder der Regierungspartei — Kenn Tote
Belgrad, 17. April. Meldungen aus Agrum zufolge ist es Donnerstag nacht im Dorfe Remete bei Agrum zu blutigen Ausschreitungen der dortigen Dorfbewohner gekommen. 200 bis 300 Bauern, die sich vor dem Landtag des früheren Banus Mihanowitsch zusammengedrängt hatten, drangen in das Haus Mihanowitschs ein, wo sie sechs bei ihm zu Gast weilende Studenten töteten. Der ehemalige Banus selbst wurde schwer verletzt, während seine Tochter, die Gattin des jetzigen jugoslawischen Holzwärklers Antisch, von den Bauern mißhandelt worden sein soll.

Anlaß zu diesen Ausschreitungen gab das Erscheinen von Agrumer Studenten im Dor, die als Anhänger der Regierungspartei zu Mihanowitsch gekommen waren, um mit ihm als dem Vorsitzenden der Organisation der Regierungspartei für Kroatien Parteifragen zu besprechen. Auf das Erscheinen der Studenten hin entstand im Dor das Gerücht, es handle sich um Mitglieder der Organisation der ehemaligen mazedonischen Freischärler. Aber die in den letzten Tagen in Kroatien große Empörung herrscht, weil der Führer des Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei, Bektschitsch, der in der Osterwoche einem Morbanschlag zum Opfer gefallen war, dieser Organisation an-

gehört haben soll. Infolge des Gerüchtes rotteten sich die Bauern zusammen. Als Mihanowitsch aus dem Hause kam, um sie zu beruhigen und aufzuklären, wurde er von ihnen schwer mißhandelt. Die Bauern drangen dann in das Haus ein, wo sie die Morbtaten verübten. In einem Nachbarort töteten Bauern einen Anhänger der Regierungspartei, zündeten sein Haus an, so daß seine Frau und sein Kind in den Flammen umkamen.

Generalkstreik in Madrid ausgerufen

Madrid, 17. April. Die marxistischen Gewerkschaften haben in Madrid aus Protest gegen die blutigen Zwischenfälle vom Donnerstag den Generalkstreik ausgerufen.

Bei der Arbeitsaufnahme fehlten heute früh zunächst nur die Mitglieder des Syndikalistischen Arbeiterverbandes CNT. Da der bedeutend stärkere sozialdemokratische Arbeiterverband UGT noch keine Streikparole ausgegeben hatte, war am frühen Morgen der Verkehr in der Stadt fast normal. Jedoch schloß sich der Arbeiterverband UGT im Laufe des Vormittags dem Streik an. Bald wurden die Straßenbahnen und Kraftdroschken aus dem Verkehr gezogen und die Arbeiter an ihren Arbeitsplätzen zur Niederlegung ihrer Beschäftigung gezwungen. Starke Posten auf den Straßen sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Trotzdem rechnet man mit neuen Zwischenfällen.

Im Zusammenhang mit den blutigen Zwischenfällen am Donnerstag in Madrid verhaftete die Polizei 170 Personen, zum größten Teil Mitglieder der spanischen Faschistischen Partei (Falange), sowie 74 Arbeiter des Neubaus, von dem aus angeblich auf den Trauerzug geschossen worden sein soll.

Madrid, 17. April. Der Generaldirektor der spanischen Polizei ist im Zusammenhang mit den blutigen Zwischenfällen, die sich am Donnerstag nachmittag in Madrid ereigneten, von seinem Posten zurückgetreten. Gleichfalls im Zusammenhang mit den Unruhen dürfte der Einzug des Ministers für öffentliche Arbeiten, Calares Quiroga, in das Innenministerium liegen. Quiroga zog am Donnerstag spät abends, vom Ministerpräsidenten begleitet, mit einer starken polizeilichen Leibwache ins Innenministerium ein. Es wird vermutet, daß Quiroga bis auf weiteres auch den Posten des Innenministers übernehmen soll, da der bisherige Innenminister infolge seines angegriffenen Gesundheitszustandes den augenblicklichen Anforderungen nicht gewachsen ist.

Sechs Wochen roter Terror in Spanien

74 Morde, 199 Ueberfälle, 178 Brandstiftungen

Madrid, 17. April. Der monarchistische Abgeordnete Calvo Sotelo gab in einer Rede vor dem Landtag eine erschütternde Liste der Anschläge und Brandstiftungen bekannt, die sich in der Zeit vom 16. Februar bis 2. April d. J. in Spanien ereignet haben. Darnach wurden in diesen sechs Wochen insgesamt 199 Ueberfälle ausgeführt, und zwar 58 auf Parteibüros, 72 auf öffentliche und private Geschäftshäuser, 33 auf Privatwohnungen und 36 auf Kirchen, wobei jeweils die Inneneinrichtungen zerstört wurden. Von den Vorkräften wurden ferner insgesamt 178 Brandstiftungen begangen, denen 12 Parteibüros, 45 öffentliche und private Geschäftshäuser, 15 Privatwohnungen und 106 Kirchen zum Opfer fielen. Von den letzteren brannten 56 bis auf die Grundmauern nieder. Im übrigen fanden in den sechs Wochen 11 Generalkstreiks, 109 Aufstände kleineren und größeren Umfangs, 39 Schießereien, 55 Feuerangriffe auf einzelne Personen und 24 Bombenanschläge statt, wobei insgesamt 345 Personen schwere und leichtere Verletzungen davontrugen und 74 Menschen getötet worden sind. Zu berücksichtigen ist, daß sich dieses Sündenregister des spanischen Marxismus seit dem 3. April bis heute noch ganz erheblich erweitert hat.

Reichsminister Dr. Gobbels zum Geburtstag des Führers

Berlin, 17. April. Reichsminister Dr. Gobbels wird am Sonntag, den 19. April, in der Zeit von 22 bis 22.10 Uhr anlässlich des Geburtstages des Führers am 20. April über alle deutschen Sender sprechen. Die Ansprache des Ministers wird eingeleitet durch den Huldigungsmarsch von Richard Wagner und klingt aus mit dem Vorspiel aus Richard Wagners Meisterfänger. Die Richtstrahler des deutschen Kurzwellensenders übertragen die Rede in deutscher, englischer, spanischer, portugiesischer und holländischer Sprache.

Entlastung der öffentlichen Fürsorge

Berlin, 17. April. Ende Dezember 1935 waren nach der neuesten Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes in Wirtschaft und Statistik nur etwa 2,6 Millionen Haushaltungen als hilflosbedürftig zu unterstützen, darunter nur noch rund 954 000 Arbeitslose. Die Abnahme der Zahl der unterstützten Parteien betrug 45 v. H., die der Arbeitslosen allein sogar 70 v. H. Die Gesamtaufwendungen der offenen Fürsorge erforderten im ersten Vierteljahr 1935 noch 572 Millionen RM, dagegen im vierten Vierteljahr 1935 nicht ganz 270 Millionen RM. Die Verminderung der Last der offenen Fürsorge beträgt demnach gegenüber dem ersten Vierteljahr 1935 etwa 53 v. H.; die laufenden Vorunterstützungen nur für die Arbeitslosen ermäßigten sich von 322 auf 71 Millionen oder um fast 80 v. H.

Abschluß der Generalstabsbesprechungen

London, 17. April. Die am Mittwoch in London begonnenen Generalstabsbesprechungen zwischen England, Frankreich und Belgien wurden am Donnerstag abend abgeschlossen. Am Nachmittag hatte eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der drei Weisengattungen im Gebäude der Admiralität stattgefunden, die etwa eine Stunde dauerte. Wie verlautet, werden die französischen und belgischen Vertreter vor ihrer Rückkehr wahrscheinlich noch einen oder zwei Tage in London bleiben.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“ weiß zu melden, daß beabsichtigt sei, die Vorschläge der drei Weisengattungen zu einem Generalplan zusammenzufassen, der alsdann den Regierungen Englands, Frankreichs und Belgiens unterbreitet werden solle. Möglicherweise sei diese Arbeit schon in der abschließenden Sitzung am Donnerstag durchgeführt worden.

Deutsches Militärflugzeug abgestürzt

Berlin, 17. April. In der Nacht zum Freitag ist ein dreimotoriges Flugzeug der deutschen Luftwaffe auf einem Übungsflug infolge Vellförderung und dadurch verursachter Fehlorientierung auf Schweizer Gebiet geraten und in der Nähe von Biel abgestürzt. Von der künftigen Befragung sind dabei drei Mann ums Leben gekommen. Die beiden anderen wurden schwer verletzt. Das Flugzeug wurde zerstört.

Verstärkung der schweizerischen Wehrmacht

Bern, 17. April. Der schweizerische Bundesrat hat den eidgenössischen Räten eine Vorlage unterbreitet, worin zur Verstärkung der Wehrmacht ein Kredit von 235 Millionen Schweizer Franken gefordert wird.

Vertreter des Bozener Deutschturns bei Mussolini

Rom, 17. April. Der italienische Regierungschef hat am Freitag eine Reihe von deutschen Persönlichkeiten aus Bozen zum Vortrag empfangen. Begleitet vom Präsidenten und Bürgermeister von Bozen berichteten ihm die früheren süditalienischen Abgeordneten Graf Friedrich Loggenburg, Dr. Wilhelm von Walter, der Direktor der Zeitungen „Dolomiten“ und „Volksbote“, Dr. Rudolf Kolsch, und der Industrielle Heinrich Amond über einige Fragen, die die Provinz Bozen betreffen.

Sturmflut in Venedig

Venedig, 17. April. Venedig wurde am Donnerstag nachmittag von einer außergewöhnlichen Sturmflut heimgesucht. In kurzer Zeit wurden der ganze Markusplatz und zahlreiche Straßen der Stadt überflutet. Die Leute konnten ihre Häuser, die Geschäftsläden und die Gosthöfe nicht verlassen. Die Flut stieg während der Abendstunden in raschem Tempo immer höher; in manchen Straßen stand das Wasser bis zu 90 Zentimeter hoch. Da die Vließleitungen vielfach beschädigt wurden, lagen große Teile der Stadt vollständig im Dunkeln, was insbesondere zu sanitärer Unruhe der Bevölkerung führte. Theater, Lichtspielbühnen und zahlreiche Fabriken mußten ihren Betrieb einstellen. Die Zeitungen konnten nur mit großer Verpöpfung erscheinen. Es ist noch nicht bekannt, ob Verletzte zu Schaden gekommen sind. Erst kurz vor Mitternacht begannen die Fluten zurückzugehen. Seit Menschengebenden erinnert man sich nicht einer derartigen Sturmflut in Venedig.

Japans Interessen in Abessinien

Tosio, 17. April. (Hafsenbericht des DNB.) Nach Mitteilung der Agentur Domei verlautet, daß die japanische Regierung den italienisch-abessinischen Streit mit großer Sorge verfolgt. Ganz davon abgesehen, welche Maßnahmen der Völkerverbund oder England und Frankreich angesichts der Lage in Ostafrika ergreifen sollten, ist die japanische Regierung, wie verlautet, aufs äußerste darum besorgt, Japans wirtschaftliche und Handelsinteressen in Abessinien sicherzustellen.

Russischenezergender Zwischenfall in einem griechischen Gefängnis

Athen, 18. April. Ein zu Zwangsarbeit verurteilter Sträfing namens Marinis rief am Freitag den Abgeordneten Estaxias, den Sohn des verstorbenen früheren Ministerpräsidenten, in das Syngros-Gefängnis unter dem Vorwand, er habe mit ihm eine wichtige Angelegenheit zu besprechen. Als Estaxias die Zelle des Verurteilten betrat, richtete dieser einen Revolver auf ihn und drohte ihn zu erschießen und dann Selbstmord zu begehen, wenn es Estaxias nicht noch am gleichen Abend gelänge, eine Begnadigung Marinis vom König zu erlangen. Bis in die späten Abendstunden blieb Estaxias der Gefangene Marinis. Dieser Zwischenfall hat in Athen großes Aufsehen hervorgerufen. Die Minister traten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und prüften Maßnahmen zur Befreiung des Abgeordneten Estaxias. Man hält es für wahrscheinlich, daß Marinis begnadigt, dann aber von neuem verhaftet werden wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unfall in einer englischen Fliegerhule. Bei einer Flugübung stürzte ein Kampfflugzeug über dem Flugplatz der Fliegerhule Westwood bei Peterborough ab. Es wurde dabei gegen einen Flugzeugschuppen geschleudert und ging in Flammen auf. Das Unglück forderte drei Todesopfer. Der Flugzeugschuppen ging mit vier in ihm untergebrachten Flugzeugen in Flammen auf.

Dampfer „Ranpura“ wieder flott gemacht. Die Versuche, den am Dienstag morgen in der Bucht von Gibraltar auf Grund geratenen 17 000 Tonnendampfer Ranpura wieder flott zu machen, waren von Erfolg gekrönt. Wie aus Gibraltar berichtet wird, haben die chinesischen Kunstfische im Werte von zehn Millionen Pfund, die sich an Bord der Ranpura befinden, keinen Schaden erlitten.

Seine Ehefrau ermordet und vergraben. Am Karfreitag wurde in der Camper-Feldmark bei Stabe auf einem Acker eine weibliche Leiche gefunden, die dort vor längerer Zeit eingegraben worden war. Es gelang der Kriminalpolizei jetzt, die Leiche als die der Ehefrau Breuer aus Stabe-Camper zu ermitteln, die seit Juli 1934 vermisst wurde. Ihr Ehemann gestand unter dem Druck der Beweismittel nach anfänglichem Leugnen ein, seine Frau während eines Streites erdrosselt zu haben. Die Leiche hat er zunächst auf seinem Grundstück im Hühnerstall vergraben und erst nach etwa drei Monaten auf dem Acker vergraben.

Bäckerstreik in Mexiko. Am Donnerstag mittag traten die Belegschaften von 500 Bäckereien der Hauptstadt und des Bundesdistrikts in den Streik, insgesamt etwa 8000 Mann. Die Brotversorgung für mehrere Millionen Einwohner ist gefährdet.

Erdbeben im Epirus. Durch ein Erdbeben wurden am Donnerstag abend drei Dörfer, die zwei Reglungen von der Stadt Janina entfernt liegen, zerstört. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht unter freiem Himmel.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. April 1936.

Ununterbrochener Schneefall — Massen-Schneefälle und Schneestürme verursachen Verkehrsstörungen

Der seit zwei Tagen anhaltende Schneefall hat sich immer mehr verdichtet und Formen angenommen wie im tiefsten Winter. Anfänglich schmolzen die Flocken wieder, aber schließlich blieb der Schnee liegen und überall schloß sich die Schneedecke und erhöhte sich dieselbe. Seit gestern abend fällt der Schnee in Massen, so daß der Verkehr auf den Straßen, besonders für die Autos, sehr schwierig geworden ist. Die Post-Omnibusse von Simmersfeld und von Göttingen sind nicht eingetroffen und auch von Pfalzgrafenweiler nach Dornstetten konnte der Verkehr nicht durchgeführt werden. Der von Pfalzgrafenweiler nach Dornstetten verkehrende Omnibus mußte heute früh wieder umkehren, ohne das Ziel erreicht zu haben. Unter größter Anstrengung und bei tiefer Schneehöhe konnte der Omnibus wenigstens nach Altensteig durchkommen. In den Baumgärten sieht man schon die Spuren des Schneedrucks an abgebrochenen Ästen. Die Bäume wurden heute früh vielfach geschüttelt, um sie von der Schneelast zu befreien. Es ist zu befürchten, daß wiederum ein großer Schneedruckschaden an Obstbäumen und zweifellos auch in den Wäldern verursacht wurde. Bei dem Ueberlandwerk Teinach-Station sind die Störungen durch vom Schneedruck gebrochene Leitungsdrahte sehr zahlreich.

In den Höhenorten unserer Umgebung liegen ganz fabelhafte Schneemassen und überall ist man eifrig an der Arbeit, mit den Bahnschlitzen und durch Schneeschipper die Straßen und Wege freizumachen.

Aus Simmersfeld wird uns berichtet, daß man dort kaum einmal solche Schneemassen gesehen hat. Schon am gestrigen Freitag hatte man gerade zu tun, um die festgefahrenen Autos abzuschleppen, damit sie wieder den Täleren zukommen konnten. Die geradezu furchtbare Schneehöhe ist lebenswert. Die normale Schneehöhe ist hier 1-1,20 Meter; es gibt aber Stellen, wo der Schnee durch die Schneestürme verursacht, 2-3 Meter hoch liegt. Bahnschlitzen und Schneeschaufler versuchen, die Straße für den Verkehr freizumachen.

Aus Göttingen hör wir, daß die Schneehöhe etwa 1 Meter ist und daß an manchen Stellen bis 2 Meter, ja über 2 Meter hoch liegt. Viele Männer sind neben Bahnschlitzen aufgebogen, um Luft zu schaffen.

Auf der Höhe von Wesselsfeld sieht es ganz furchtbar aus. Der Schnee liegt hier bis zu einer Höhe von 3 Metern und die 3 Bahnschlitzen und viele Schneeschaufler sind in Tätigkeit, zu versuchen, den Verkehr freizubekommen. Ein mit 12 Pferden bespannter Bahnschlitzen kann kaum durchkommen. Der Schneedruck hat zweifellos in den Wäldern große Schäden verursacht.

Aus Freudenstadt wird uns gemeldet, daß die Schneehöhe 1-2 Meter innerhalb der Stadt ist und daß Bahnschlitzen und viele Schneeschaufler sich bemühen, wenigstens die Hauptstraße freizumachen, die vielfach von festengebliebenen Autos verstopft sind. Die Seitenstraßen sind nicht zugänglich. An den mit 8 Pferden verkehrenden Bahnschlitzen muß die Pferde wegen Erschöpfung immer wieder gewechselt werden. Bis heute vormittag 10 Uhr ist noch nicht einmal der Omnibusverkehr zum Bahnhof möglich.

Auf der Straße zum Bahnhof ist der Arbeitsdienst u. sind die Kräftigenführer eingesetzt, um mit Schaufeln die Straßen von den Schneewerfen zu befreien. Nach auswärts mußte der Postomnibusverkehr ganz eingestellt werden. Auch die Vorboten können erst verkehren, wenn die Straßen wieder freigemacht sind. Das Schneetreiben dauert fort.

Bei diesen Schnees- und Verkehrsverhältnissen wird unsere Zeitung in manchen Orten verspätet eintreffen.

Schulbeginn und Schulfeste.

Schneeflocken fielen gestern in buntem Treiben und die Fahnen vor den Schulhäusern flatterten im Schneesturm, als die Schüler nach den schönen Osterferien wieder zur Schule gingen und die ABC-Schützen ihren ersten Schulgang antraten. Die einen kamen recht selbstbewußt und stolz, daß sie nun so groß sind, die andern zaghaft und bedächtig, denn — man konnte nicht wissen... Doch an der Hand der Mutter ließ sich es schließlich wagen. Der Einführung der Schulanfänger ging eine recht nett verlaufene Schulfest vor aus, an der sämtliche Volksschüler und Lehrer, manche Eltern und Geschwister teilnahmen. Rektor Feucht sprach zu den Schülern, Eltern und Lehrern und wies besonders darauf hin, wie wichtig es ist Brücken zwischen Elternhaus und Schule zu bauen, den Anfängern vor dem Schulbeginn nicht dange zu machen, sondern sie zu ermuntern, da wir kein Schützernes, sondern ein hartes Geschlecht brauchen. Auch wies er darauf hin, wie wichtig es sei, daß Eltern ihren Kindern Interesse für ihren Schulbesuch und ihre Schulaufgaben entgegenbringen. Feucht führte mit den Kindern ein reizendes Märchen auf und aus Zweitklässlern stellte sie eine Musikkapelle zusammen, die sich hören und sehen lassen konnte. Es war köstlich, wie sie unter schneidigem Kommando und Takt ihres kleinen Kapellmeisters „Ich bin ein Musikant“ vorführte. Gedichte, auch Frau Wachtmeister Schuler widmete den kleinen ABC-Schützen ein nettes Gedicht, und die Hauptlehrer Leuze mit seinen Schülern darbot, wechselten mit Ansprache und Darbietungen ab. Mit je einem Vers des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes, wobei auch die Kleinsten schon kräftig einstimmten, wurde die Feier beschlossen, die einen recht freundlichen Auftakt für den Schulbesuch gab. Die ABC-Schützen aber erhielten noch eine Briesel — da ist doch der Schulbesuch eine Lust!

Die Tuberkulose- und amtsärztlichen Sprechstunden finden nicht am Montag, 20., sondern erst am Montag, den 27. April, statt.

Bannführerlegung nach Freudenstadt. Die Bann- und Jungbannführung Schwarzwald 126 ist mit dem gestrigen

Tag nun endgültig nach Freudenstadt verlegt worden. Die Ueberführung der Untergauführung des BDM und der Jungmädels folgt Ende nächster Woche. Die neuen Diensträume sind im Hause Bahnhofstraße 7. Dort befindet sich nunmehr: 1. Der Bann 126 der HJ-Führung; Bannführer Waidlich. 2. Der Jungbann 126 des Deutschen Jungvolks; Führung: Jungbannführer Korunka. 3. Der Untergau des BDM; Führung: Untergauführerin Röde Baumann. 4. Der Jungmädels-Untergau (JM); Führung: Untergauführerin Friedel Schäberle. — Das Gebiet des Bannes 126 der HJ und der drei anderen Organisationen umfaßt die Oberämter Freudenstadt, Calw, Neuenbürg, Nagold, Horb, Sulz und Oberndorf mit rund 17 000 jugendlichen Mitgliedern. Als Sitz der Bannführung wurde Freudenstadt an Stelle von Calw deshalb neu gewählt, weil es innerhalb der zum Banngebiet gehörenden sieben Oberämter am zentralsten liegt.

„Luft überwindet Zeit und Raum“ heißt der erste Aufsatz einer neuen interessanten Artikelreihe „Weltpolitik im Luftstrom“, die jetzt in der „Sirene“, der großen illustrierten Luftflug-Zeitschrift, beginnt. Hier wird die Bedeutung des Flugzeugs für die Erschließung bisher unzugänglicher Landesteile (beispielsweise in Brasilien, Kanada, in Sowjetrußland usw.) gezeigt. Wie einst die Eisenbahn und das Dampfgeschloß das politische Gesicht der Welt nachhaltig änderten, so hat auch die Beherrschung der Luft im 20. Jahrhundert zu einem Wechsel der Machtverhältnisse geführt; ein Vorgang, der auch heute noch nicht abgeschlossen sein dürfte. Das neue Heft der „Sirene“ enthält viele interessante Bilder.

Vom Bezirk Calw, 17. April. Die Jagdgruppe Obstdau hält am Sonntag, den 19. April, im Saalbau Weiß in Calw ihre diesjährige Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Begrüßung durch Bez.-Jagdwart R. Hanselmann, 2. Geschäfts- und Kassenbericht, 3. Vortrag von Herrn Landwirtschaftsrat Winkelmann-Stuttgart über: Sommerbehandlung der Obstbäume, 4. Verschiedenes. Der Bezirksbauernführer und Obstdau-Jagdwart laden hierzu alle Obstbaumfreunde ein.

Calw, 17. April. (Verkehrsunfall.) Gestern abend gegen 7.30 Uhr fuhr an der Straßengabelung Althengstett — Stammheim beim Durchfahren im Haus ein Radfahrer mit einem von Calw her kommenden Motorradfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde so hart auf die Straße geschleudert, daß sein Verbringen in das Kreiskrankenhaus notwendig wurde.

Wildbad, 17. April. Auch Wildbad hat für die kommende Kurzeit 1936 wieder alles gerüstet. Die neue heizbare Trinkhalle ist seit Ostern wieder in Betrieb und hat sich an den winterlich kalten Tagen dieses Jahres als Konjunktur und als Wandelhalle aufs Beste bewährt. Besonders bemerkenswert sind die neuen Wandmalereien im Kurpark, die in sechs ansprechenden Einzelszenen von der Hand des bekannten Malers F. H. Graf-Stuttgart die verschiedenen Darbietungen im Kurpark — den Tanz, das Theater, die Musik und was sonst dazu gehört — symbolisch darstellen. An den Bädern wurde wie immer in den Wintermonaten eifrig gearbeitet und verbessert, die Pools und Spielräume wurden erweitert, und auch in den Anlagen alles für den Besuch der Gäste vorbereitet. Als Kurorchester wurde wieder das Orchester des Heilbronner Stadttheaters verpflichtet. Auch das Heilbronner Theater selbst unter Intendant Richard Kraus wird an Pfingsten seine alljährliche Spielzeit in Wildbad wieder eröffnen. Die großen Enzyklopedien-Belichtungen sind in diesem Jahr — gutes Wetter vorausgesetzt — auf 13. Juni, 11. Juli und 15. August festgelegt.

Birkenfeld, 17. April. (Hauptlehrer Ernst Scheuenstuhl gestorben.) Gestern erlag Hauptlehrer Ernst Scheuenstuhl im Städt. Krankenhaus in Forzheim einem schweren Herzleiden, zu welchem durch Erkältung noch eine Lungenentzündung gekommen war, im 45. Lebensjahr. Scheuenstuhl war Organisationsleiter der NSDAP. und SA-Obertruppführer.

Keutlingen, 17. April. (Straßenbau zum Lichtentlein.) Seit 6. März sind 33 Arbeiter am Bau der Verkehrsstraße zum Lichtentlein beschäftigt, die am 15. Mai offiziell dem Kraftverkehr übergeben werden soll. Der Auftrag zur Herrichtung der Straße vergab die Gemeinde Honau, die finanziell von der Schloßverwaltung, dem Forstamt und dem Rentamt Tübingen unterstützt wird. Die neue Breite der Straße beträgt durchschnittlich fünf Meter, an den Kurven sogar 5,5 Meter.

Böblingen, 17. April. (Senkung des Umlage-satzes.) Der Haushaltsplan weist eine Einnahme von 390 266 RM. und eine Ausgabe von 702 054 RM. auf. Von der Mehrausgabe mit 311 788 RM. werden durch den Anteil an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 88 229 RM., durch eine 2-prozentige Gemeindeumlage 215 108 RM. und durch einen Zuschuß aus dem Ausgleichs-fond 10 431 RM. gedeckt. Außer der Senkung des Umlage-satzes, der im Rechnungsjahr 1935 23 Prozent und in den vorhergehenden Jahren 24 Prozent betragen hat, ist noch eine Senkung der Bürgersteuer vom 1. Februar 1937 an auf 600 Prozent der Reichskasse vorzusehen.

Schramberg, 17. April. (Unfall.) Eine 27 Jahre alte Tochter des Brauereibesitzers Huber-Lauterbach hatte sich bei einem Sturz mit dem Fahrrad schwere Verletzungen zugezogen. Am Mittwoch ist die Berunglückte im Krankenhaus Rottweil verstorben.

Dettingen-Teck, 17. April. (Brandfall.) Am Donnerstag früh brach in einem Schuppen Feuer aus, der bis auf die Grundmauern niederbrannte. Es verbrannten 70 Räden, 20 Hühner und zwei Hasen. Die Brandursache bedarf noch der Aufklärung.

Großheppach, Ob. Waiblingen, 17. April. (Knabe tödlich verletzt.) Am Mittwoch abend wurde ein drei Jahre alter Knabe von einem Lastwagen überfahren. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es nach wenigen Stunden gestorben ist.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Montagabend um 20.15 Uhr findet im „Grünen Baum“ die Feier anlässlich des Geburtstags des Führers statt. Anschließend kameradschaftliches Zusammensein mit dem lebenden Vg. Karl Steeb. Sämtliche Gliederungen und angeschlossenen Verbände sind zur Teilnahme eingeladen.

Sitzw. Ortsgruppenleiter.

Kreispersonalamt Freudenstadt

Bereidigung. Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter haben für die Beförderung sämtlicher zu vereidigender Partei- und Volksgenossen Sorge zu tragen. Die Politischen Leiter haben im Großen Dienstanzug (Blau) ohne Mantel anzutreten. Die Walter, Parte usw. der angeschlossenen Verbände, soweit sie nicht gleichzeitig Vol. Leiter sind, tragen möglichst dunklen Anzug. Sofern die Witterung es zuläßt, ist keine Kopfbedeckung zu tragen. Die gestern zugesandten Vereidigungslisten sind am Montag dem Personalamtsleiter Vg. Lent auf dem Turnhalleplatz abzugeben.

NSDAP, Kreisleitung Calw

Die Abzeichen für den 1. Mai sind von den Ortsgruppen und Stützpunkten ab heute in der Kreisgeschäftsstelle abzuholen.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Sonntag, 19. April, 8 Uhr antreten bei der Turnhalle (Klein-talbergschießen).

HJ., JV., BDM., JM.

SBM.

Dieserjenige Standorte, die zu der Feier nach Altensteig-Dorf bestimmt sind, treten um 1 Uhr am Marktplatz hier an.

Gruppenführerin.

Geislingen a. St., 17. April. (Brand.) Das jahrhundertalte Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Michael Sailer in Dradenstein ist ein Raub der Flammen geworden. Bei dem Brand ist das Mobiliar mitverbrannt. Das Großvieh konnte gerettet werden.

Rottweil, 17. April. (Den Verletzungen erliegen.) Am Mittwoch ist Albin Kehrter, der 19 Jahre alte Stammführer des Jungvolks, seinen Verletzungen, die er sich bei einem Motorradunfall am Dienstag zuzog, erlegen.

Kaunertal, 16. April. (Ein anhänglicher Rehbock.) Am 6. Mai 1935 fand Gastwirt Probst zur „Frohen Aussicht“ in Fildagshofen abseits vom Regesrand ein verlassenes Rehbock, das von Raben umschwirrt und bereits schon angegriffen war. Herr Probst nahm das arme Tier zu sich nach Hause und gab es einer Ziege zum säugen. Das Tier gewöhnte sich bald an seinen Ketter und Säugemutter und wurde von Tag zu Tag anhänglicher. Es machte seine tollen Sprünge, daß man seine Freude hatte. Bald suchte es die goldene Freiheit, es verschwand im nahen Walde, aber es kommt jeden Tag zu seinem Ketter und Säugemutter zurück, um sein Frühstück am Tisch des Kettters zu empfangen; es bleibt einige Stunden hier und spaziert dann gemächlich wieder in den Wald hinaus. Sieht das Tier seinen Ketter des Weges kommen, so begleitet es ihn bis zur Ortsschafst und verschwindet wieder. Bei fürmlichem Wetter sucht es Schutz im Hause seines Kettters. Ein wahrlich treues Tier, an dem jedes im Ort seine wahre Freude hat.

Reichsleiter Rosenberg spricht beim SA-Führer-Appell

Stuttgart, 17. April. Wie die SA-Gruppe Südwest loben mittelst, spricht Reichsleiter Rosenberg im Rahmen der Kulturtagung des Führer-Appells der SA-Gruppe Südwest am Sonntag, den 26. April 1936, von 10 bis 11 Uhr vormittags. Da der Sender Stuttgart (nicht wie bisher gemeldet auch Frankfurt und Freiburg) von 9.30 bis 11 Uhr die Eröffnung und den ersten Teil der Kulturtagung im Rahmen des Führer-Appells der SA-Gruppe Südwest überträgt, ist allen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, Reichsleiter Rosenberg am Rundfunk zu hören.

Schulleiter am Geburtstag des Führers

Der württ. Kultminister hat angeordnet, daß am Montag, den 20. April, vormittags 11 Uhr, an sämtlichen Schulen in gemeinamer Schulleiter des Geburtstages des Führers zu gedenken. Der Nachmittag ist schulfrei.

Gerrichtsfall

Devilenschieber im Ordenskleid

Traunstein, 17. April. Wegen Devilenschiebers hatten sich zwei Geistliche des bayerischen Kapuzinerordens vor dem Schöffengericht in Traunstein zu verantworten.

Der 46jährige Heinrich Wohlhart (Pater Eduard) hatte am 17. Februar 1932 30 000 RM. heimlich nach Bliestal im Saarland gebracht, von wo aus die Gelder ins Ausland gingen. Im November 1932 wurde von Wohlhart eine weitere Summe von 17 000 RM. nach dem Ausland verschoben, wobei ihm der Ordensangehörige Otto Fries (Pater Cornelius) und ein Pater Kettel halfen. Pater Kettel ist seit der Saarabstimmung flüchtig. Wohlhart verteidigte sich damit, daß er Inflation und Kommunismus habe kommen sehen. Der Staatsanwalt hielt ihm entgegen, daß gerade die Geldschiedungen ins Ausland hier nur Vorwanddienste geleistet hätten.

Das Urteil lautete gegen Wohlhart entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts auf zwei Jahre neun Monate Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Außerdem wurde auf eine Geldstrafe in Höhe von 50 000 RM. erkannt. Pater Otto Fries wurde zu einem Jahr Gefängnis und zu 20 000 RM. Geldstrafe verurteilt. Für die Geldstrafen hielten der bayerische Kapuzinerorden. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß es sich hier um einen schweren Fall handle, da im Kleide des Ordens große Beträge ins Ausland verschoben wurden.

Ein für allemal **Erdal**

Aus Baden

Bühlertal, 17. April. (Schwerer Frostschaden.) Die Bühlertäler Erdbeerpflanzungen haben, wie sich jetzt herausstellt, unter dem Frost in der Nacht vom Oster-

Handel und Verkehr

Württ. Zentralbausektion Stuttgart vom 17. April. Die Württ. Zentralbausektion hatte diesmal zahlenmäßig ein erheblich geringeres

Holz- und Stahlmarkt in Neckarjahn. Bei dem Holz- und Stahlmarkt am Mittwoch wurden angefahren: 60.000 Weinberg-

Geforben: Maria Apt geb. Better, 77 J. a.

Altensteig-Stadt

Für alle ledigen Arbeitslosen

von hier (ohne Rücksicht auf das Alter und ob sie Unterstützung begehren oder nicht und beiderlei Geschlechts) bietet sich eine letzte Gelegenheit in Arbeit zu kommen.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 21. April 1936, nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus aus Stadtwald II Hainwald Abt. 1, III Congerberg

Gewerbeschule Altensteig.

Die Aufnahme des neuen Jahrgangs, ohne Unterschied des Berufes, findet am Mittwoch, 22. April, nachm. 5 Uhr statt.

Solchen Schülern, die noch keine Lehrstelle haben oder deren Berufswahl noch nicht getroffen ist, wird in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, sofort die Gewerbeschule zu besuchen.

Frauenarbeitschule Altensteig.

Der Sommerkurs

in Wäschenähen, Kleidernähen, Fäden, Handarbeiten und Weben beginnt am Dienstag, den 21. April, mittags 2 Uhr.

Die Schülerinnen werden gebeten, möglichst am 1. Schultag zu kommen.

Pferdversicherungsverein Kreis Nagold und Umgebung

Zu der am Sonntag, den 21. April, nachm. 2 Uhr im Saalhaus zur „Krone“ in Nagold stattfindenden

Generalversammlung

sind alle Mitglieder dringend eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Wahlen des Ausschusses, Mitglieder der Schenk-Kommission und des Kassiers. 3. Festsetzung der Entschädigungen. 4. Sonstiges.

Den Pferdebesitzern ist Gelegenheit geboten, sich bis 1. Mai bei Vorstand Eugen Schill, Nagold anzumelden.

Günstig für Tapeziere

Wegen Platzmangel ein Quantum größerer Reste gut verkäuflicher Tapeten wärlunter Preis abzugeben, solange Vorrat. Muster werden kostenlos zugesandt.

Letzte Nachrichten

Ein Auto vom Zug zertrümmert - 2 Todesopfer Nürnberg, 17. April. Am 17. 4. um 14.20 Uhr wurde auf der Schienengleichen, unbeschränkten Bahnüberfahrt

Gewinnbeteiligung der Arbeiter bei den Deutschen Solvan-Werken Bernburg, 17. April. Die Deutschen Solvan-Werke in Bernburg zahlen allen Arbeitern und Angestellten, soweit sie ein Jahr in den Diensten der Firma leben, eine zunächst einmalige Tantieme.

Schneefälle im Schwarzwald Freiburg i. Br., 17. April. In der Nacht zum Freitag trat im Schwarzwald ein plötzlicher Witterungsumschlag ein.

4 Grad meldete. Die Schneehöhe im Gebirge ist beträchtlich.

Großer Wasserrohrbruch im Lustgarten

Berlin, 17. April. Zu einem folgenschweren Wasserrohrbruch, durch den das Lustgarten-Gelände zeitweise bis zu 10 Zentimeter unter Wasser gesetzt wurde, kam es am Freitag gegen 20 Uhr im Laufe der zur Zeit im Gange befindlichen umfangreichen Erdarbeiten vor dem Berliner Dom.

Humor und Lachen

Die Antwort. Pastor: „Also, Hanschen, was muh man tun, um in den Himmel zu kommen?“ - Hans: „Sterben, Herr Pastor!“

Die Ausnahme. „Die Frauen sind zu komisch“, sagte er, „alles was man sagt, beziehen sie auf sich.“ - „Was meinst du damit“, antwortete sie gekränkt, „ich tue das doch nie.“

Beräume niemand die 3. Reichsnährstandsausstellung vom 17.-24. Mai 1936 zu besuchen. 27 Sonderzüge mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung bringen das schwäbische Landvolk nach Frankfurt am Main.



Sonntag 9.30 Uhr bei Silber ohne Pferd

Mädchengesuch.

Wegen Verheiratung meines selbsterzogenen, suche ich ein jüngeres oder älteres Mädchen

Wradrufer Jr. z. „Schwaben“ Altensteig.

Zur Bieferung von Brennholz

empfiehlt sich auch gegen Tausch von Bedarfsgegenständen.

Ehr. Kalmbach z. Sternen Altensteig.

20 Jener schönes

Alckerhen

hat zu verkaufen Alb. Birkle, Altensteig

Sägmehl

geben zu ermäßigtem Preis: ab

Gebrüder Theurer Altensteig

Kirchl. Nachrichten. Ev. Gottesdienst.

19. April, 9 Uhr Predigt. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Donnerstag: Singkreis. Freitag: Vorbereitung zur Kinderkirche.

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Missionsfestpredigt (Gasp. Zahreiß, Altensteig). 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 1/2 8 Uhr Filmvorführung „In Jesu Dienst“ aus der Diakonissenarbeit des Martha-Maria-Vereins.

Olympia-Räder

Die Schläger für 1936! Maschinchen, 14 Stahl-Rohr, blanko Teile verchromt, Kett- oder Glockenlager, durchg. Schutzbleche, mit Chrono-Dynamo und Stropfenlinien-Schlewerer, mit Freilauf u. Rücktritt, Doppelstrahler, Asschließkette, Pumpe, Werkzeug u. Herrschaft, Damenrad, Radständer. Damenrad 55.-

Keankheit im Stall? Hilfe bringt Hofrat V. Meyer Tierchutz-Pulver. Ein wirksames Schutz- und Heilmittel. - Paket RM. 1.80. Zu haben in der Apotheke Nagold u. Altensteig

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Altensteig

Sägmühleholz

gebunden 80 cm lang, hat abzugeben, auf Wunsch vors Haus geliefert. Näheres bei Ludwig Walz, Gärtner sen.

Montag abend 20.15 Uhr im „Grünen Baum“

Feierstunde anlässlich des Geburtstags des Führers Anschließend Kameradschaftliches Zusammensein mit dem scheidenden Ortsgruppenleiter R. Streb. Zur Teilnahme ist die gesamte Bevölkerung eingeladen. Ortsgruppe der NSDAP. Altensteig

Voranzeige!

Sonderfahrt ins Blaue mit der Reichsbahn am Sonntag, 10. Mai Nähere Bekanntmachung folgt.

Fahrknecht

Suche zum sofortigen Eintritt eines ehrlichen, zuverlässigen für Mähelwerk und Landwirtschaft. Ferner verkaufe ich ein schönes, 1/2 jähriges Einstell-Rind unter zwei die Wa! Zu erfragen in der Geschäftsstell. d. B. zur Anfertigung von Druckfachen aller Art empfiehlt sich die B. Nieker'sche Buchdruckerei, Altensteig, Telefon 321

Reichsbahn übernimmt Kraftwagen-Dienst im Güter-Nahverkehr 5 % Zuschlag wird nicht erhoben - Auskunft erteilt Güterabfertigung Calw

Württembergischer Zuchtverband f. d. Südhau, Herrenberg Verbandszuchtloshmarkt mit Prämierung am Mittwoch, den 29. April 1936 auf dem Turmhallenplatz in Herrenberg.